

Pausehalle verwandelt sich in Großlabor

Schüler präsentieren ihre Experimente zum 36. Regionalwettbewerb von „Jugend forscht“ in den BBS II in Emden

Von Jens Tammen
☎ 0 49 21 / 89 00-419

Emden. Wenn sich auf dem Schulfur die Experimente aufreihen, dann heißt es wieder „Jugend forscht“. Gestern und heute präsentieren die Teilnehmer des gleichnamigen 36. Emdener Regionalwettbewerbs ihre Forschungsarbeiten im Foyer der Berufsbildenden Schulen II Emden (BBS II).

Unter dem Motto „Frag nicht mich. Frag Dich.“ haben diesmal 143 junge Forscher zusammen 79 Projekte eingereicht. „Nach dem letztjährigen Rekordergebnis ist das schon wieder ein neuer Rekord“, freut sich Georg Janssen, Wettbewerbsleiter und Lehrer an den BBS II. Entsprechend voll war es auch im großen Schulfoyer. Zahlreiche Schüler und weitere Besucher nutzten bereits gestern die Gelegenheit und ließen sich an den Ständen die Experimente vorführen. Für die Jungforscher war das die ideale Übung unter realen Bedingungen. Denn gestern Mittag mischte sich das 45-köpfige Jurorenteam aus Lehrern, Dozenten und Fachleuten unter die Besucher. Ihnen oblag die Bewertung der einzelnen Experimente. Heute besteht von 9 bis 11 Uhr erneut die Möglichkeit, sich die einzelnen Arbeiten und aufgebauten Versuche anzusehen. Um 11.30 Uhr folgt schließlich die Prämierung der Sieger in den Forschungsgebieten. Diese findet im Neuen Theater statt.

Um jedoch eine Chance auf eine vordere Platzierung in den sieben Forschungsgebieten Arbeitswelt, Biologie, Chemie, Geo- und Raumwissenschaften, Mathematik/Informatik, Physik und Technik zu erhalten, wurde fast ein Jahr lang experimentiert. Alleine oder in kleinen Teams wählten die Schüler ein Thema und begannen mit der Arbeit.

Die Altersstruktur der Teilnehmer erstreckt sich von der vierten Klasse bis 21 Jahre. Die Schüler kommen nicht nur aus Ostfriesland, sondern auch aus Oldenburg, Ritterhude und Cuxhaven.

Die Biogasanlage im Klassenzimmer

Unter ihnen ist auch Malte Ullrich aus Bad Bederkesa im Landkreis Cuxhaven. Der zwölfjährige Jungforscher ist nicht zum ersten Mal dabei. Mit einer unglaublichen Leichtigkeit erklärt er den interessierten Besuchern sein diesjähriges Experiment. Er hat sich für den Bau einer Biogasanlage entschieden. „Die Idee hatte ich bei der letzten Preisverleihung“, sagte er gestern im Gespräch mit der *Emder Zeitung*. Direkt nach dem letztjährigen Wettbewerb startete er mit der Recherche. Es folgten fünf einzelne Versuche. So wurden Pferdeäpfel und Zuckerrübenschnitzel in Thermoskannen



Zog die Blicke auf sich: Das Wasserfallmodell zur Stromgewinnung von Julius Mossell (10) und Niclas Jürgens (10) aus Oldenburg. Mit der Kraft einer Bohrmaschine zogen sie das Wasser an und betrieben damit ein Wasserrad. EZ-Bilder: Hasseler

vergoren, die Menge des produzierten Biogases ermittelt und die Düngewirkung der Gärreste durch den Wachstumsvergleich von Erbsen-

pflanzen überprüft. Der Versuchsaufbau erfolgte in der Schule. Die Pflanzen wurden derweil im heimischen Gewächshaus gezogen.

Doch es gab nicht nur die selbstgebaute Biogasanlage zu bestaunen. Andere Schüler präsentierten eine Brauserakete, nutzen Pflanzen als Indika-

toren oder testeten, was Säuren mit Alltagsgegenständen machen. Überall gab es etwas zu entdecken, und die kleinen Forscher erklärten alles.



Mika Waldmann (18) und Luna Blonn (17) befassten sich mit der Stromgewinnung von morgen.



Selbstaufblasende Luftballons gab es am Stand von Kalle Steinkamp (11) und Timon Broerkens (11) aus Rastede.



Konnte seine selbstgebaute Biogasanlage bis ins kleinste Detail erklären: Malte Ullrich (12) aus Bad Bederkesa.